

WILAYAT-UL-FAQIH

DAS ISLAMISCHE STAATSMODELL

SABAHATTIN TÜRKYILMAZ

ÜBERSETZT AUS DEM TÜRKISCHEN ORIGINAL
VON HÜSEYİN CALAR

www.eslamica.de

ESLAMICA

Gewidmet dem Erwachen des islamischen politischen Bewusstseins

1. Auflage
© Verlag Eslamica
m-haditec GmbH
Bremen 2022

Alle Rechte vorbehalten.
ISBN 978-3-946179-34-4
www.eslamica.de

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Übersetzers	4
Über den Autor	5
Einleitung des Autors	7
1 Religion und Politik (Teil 1)	13
2 Religion und Politik (Teil 2)	45
3 Die absolute Herrschaft Allahs	89
4 Die Wilaya der Propheten	97
5 Wilayat-ul-Faqih	107
6 Die Führerschaft während der Zeit der Verborgenheit	121
7 Die Beweislegung der Wilayat-ul-Faqih	153
8 Die Legitimation der Wilayat-ul-Faqih	179
9 Die Mardscha'iyya des Mudschtahids und die Wilaya des Faqihs	191
10 Die Wilaya-Regierung und die Wikala-Regierung	203
11 Wilayat-ul-Faqih nach Ansicht der Fuqaha (Rechtsgelehrten)	211
12 Der historische Verlauf des Wilayat-ul-Faqih-Prinzips	241
13 Wilayat-ul-Mutlaq al-Faqih	251
14 Wilayat-ul-Faqih und Diktatur	259
15 Die Funktion des Volkes im islamischen Staat	269
Literatur	282

Vorwort des Übersetzers

Mit großer Freude und Dankbarkeit dürfen wir Ihnen dieses hervorragende wissenschaftliche Werk in deutscher Ausgabe vorlegen. Was uns zur Veröffentlichung und Übersetzung dieses Buches veranlasste, ist zum einen die wissenschaftliche Lücke der spekulativen Theologie des Islam [ilm-ul-kalam] in deutscher Sprache und zum anderen die rasante Zunahme von islamischen Aktivitäten und die hohe Nachfrage nach islamischen, theologischen und geisteswissenschaftlichen Ansätzen. Durch die Expertise und die langjährigen kritischen Untersuchungen des Geistlichen und Imams Türkyilmaz füllt dieses Werk nicht nur eine Lücke und Nachfrage in Deutschland, sondern bietet darüber hinaus wichtige Lehrinhalte und islamwissenschaftliche Kenntnisse in Bezug auf die historische Entstehung. Zudem wird die rationale Beweisführung des politischen Islam zum Modell und zur Struktur einer islamischen Staatsgründung und auch zur göttlichen Philosophie des politischen Islam im Heiligen Quran und in den Überlieferungen der Ahlulbayt (a.) gelehrt.

Das vorliegende Werk von Hudschat-ul-Islam wal-Muslimin Sabahattin Türkyilmaz wurde aus dem türkischen Original „Velayet-i Fakih – Islam Devlet Modeli“ von Hüseyin Calar ins Deutsche übersetzt. Mit der Intention, das komplexe Thema für muslimische und nichtmuslimische Leserschaft zugänglich zu machen, wurde das Buch in verständlicher Sprache übersetzt. Der Inhalt kann als eine Seminarlektüre für akademische Unterrichtseinheiten und als islamisches Nachschlagewerk dienen.

Das Wilayat-ul-Faqih-System bildet in der aktuellen Situation ein grundlegendes und zentrales Thema des islamischen Zeltens,

dessen Bewahrung und Stärkung die Quelle des Lebens und des Wohlstandes in der Gesellschaft bildet. Möge diese Übersetzung den deutschsprachigen Schiiten, allen deutschsprachigen Muslimen und auch interessierten Nichtmuslimen dienen, ihr Wissen über das Wilayat-ul-Faqih-System zu vermehren.

Hüseyin Calar

Januar 2021

Über den Autor

Hudschat-ul-Islam wal-Muslimin Sabahattin Türkyilmaz ist 1966 in einem kleinen Dorf in Iğdir im Osten der Türkei geboren. Die Grundschule hat er in Istanbul und die Mittelschule in Izmir besucht. Damals lebten seine Eltern in Stuttgart, da sein Vater 1972 als Gastarbeiter nach Deutschland gekommen war.

1980 reiste Sabahattin Türkyilmaz nach Deutschland zu seinen Eltern, blieb aber zunächst nur für zwei Jahre. 1982 reiste er in die Islamische Republik Iran, um an der Theologischen Hochschule in Qum Islam zu studieren. In seinem acht Jahre andauernden Studium lernte er neben den Grundlagenfächern zunächst die Sprachen Arabisch und Persisch (Türkyilmaz spricht zudem Türkisch und Deutsch) und vertiefte sich dann in den Fächern Logik, Philosophie, Grundlagen der Rechtswissenschaft, Theologie der Rechtswissenschaft, islamische Offenbarung und rechtswissenschaftliche Grundsätze. In den letzten drei Jahren erhielt er Unterricht in der Auslegung des Heiligen Quran von Ayatullah Dschawadi-Amuli. Nach abgeschlossener Ausbildung kehrte er 1990 in die Türkei zurück und gründete dort zusammen mit Freunden den Verlag und das Forschungszentrum „Kevser“.

1993 wurde er von Anhängern der Rechtsschule der Ahlul-

bayt (a.) in Berlin gebeten, ihre Gemeinde zu leiten. Mit Hilfe der Gemeinde wurde die Imam Riza Moschee gegründet. Mit der Zeit und aufgrund der Größe der Stadt Berlin entwickelten sich auch in anderen Stadtteilen an der Rechtsschule der Ahlulbayt (a.) orientierte Gemeinden, die sich im Rat der islamischen schiitischen Gemeinden in Berlin / Brandenburg zusammenschlossen und Hudschat-ul-Islam wal-Muslimin Türkyilmaz zu ihrem ersten Vorsitzenden wählten. Daneben ist er auch Generalsekretär des Türkischen Ahlulbayt Ulama Rates in Europa.

Hudschat-ul-Islam wal-Muslimin Sabahattin Türkyilmaz ist verheiratet, hat zwei Töchter, zwei Söhne und lebt in Berlin.

Einleitung des Autors

„[...] Wer nun an die Götzen nicht glaubt, an Allah aber glaubt, der hat gewiss den sichersten Halt ergriffen, bei dem es kein Zerreißen gibt. Und Allah ist allhörend, allwissend.“¹

Die unbeständigste Wissenschaft im menschlichen Leben ist die Wissenschaft der Politik. Die einflussreichste Wissenschaft auf die Gesellschaft ist auch die Politik, denn das Ziel der Politik ist es, die menschliche Gesellschaft zu regieren und zu verwalten und sie zur Vollkommenheit zu führen.

Es gibt zwei Paradigmen in der Politikwissenschaft; das erste ist die menschlich orientierte Politik, die von den Menschen mit den Erfahrungen, die sie im Laufe ihrer Geschichte gesammelt haben, geschaffen wurde, das zweite ist die göttlich orientierte Politik, die von den Gesandten Gottes (a.) verkündet wurde.

Die menschlich orientierte Politik ist ein Paradigma, das durch seinen Ursprung, seine Prinzipien, seine Gesetze, sein System, seine Institutionen und Organisationen und den Führer der Gesellschaft bestimmt wird. Dieses politische Paradigma enthält viele Paradigmen; Denkschulen wie Sozialismus, Materialismus, Laizismus, Kapitalismus, Demokratie usw. sind alle verschiedene Paradigmen, die innerhalb dieser Achse existieren und dem gleichen Ziel dienen.

Die Politik der göttlichen Achse hingegen besteht aus einem einzigen Paradigma, das durch die Offenbarung bestimmt ist. Da die Quelle dieses politischen Paradigmas, das auf der Offenbarung [wahi] beruht, die Offenbarung ist, bestimmt die Offenba-

¹ Vers 2:256

rung seine Gesetze und Vorschriften, Prinzipien und Grundsätze, das System und seinen Herrscher.

Die muslimische Welt steckt zwischen diesen beiden Paradigmen fest; sie will sich dem ersten nicht unterwerfen und kann sich dem zweiten nicht unterwerfen. Heutige muslimische Theologen und politische Denker, die die islamisch-politische Lehre nicht aus der religiösen Literatur aufzeigen können, legen einen demokratischen islamischen Gedanken vor.

Das Konzept des „politischen Islams“ ist ein lebenswichtiges Konzept, das das soziale Leben der islamischen Umma eng betrifft und sogar ihr Schicksal bestimmt, das muslimische Denker seit Jahren in ihrer eigenen Kapazität zu erklären versuchen, das aber noch nicht richtig dargelegt worden ist.

Die Distanz, die Perspektive und die Herangehensweise an den politischen Islam bestimmen die Position und Haltung der Muslime in der weltpolitischen Arena. Die aktuelle Situation der Umma des Islam hängt mit der Art und Weise zusammen, wie sie den politischen Islam betrachtet und interpretiert.

Der politische Islam wurde nach der Prophezeiung von der göttlichen Linie entfernt und auf die menschliche Linie ausgerichtet; die Linie der Prophezeiung wurde in ein Kalifat und später in ein Sultanat, ein Schah-Regime und in ein Königreich verwandelt, dann wurde sie gezwungen, sich in unserem Jahrhundert den westlich-politischen Auffassungen zu unterwerfen.

Im Laufe der Geschichte bildete die islamische Umma dank der Lehren des Islams untereinander Gesellschaften wie eine Kultugesellschaft, eine moralische Gesellschaft, eine Solidaritätsgesellschaft und eine Bruderschaftsgesellschaft. Aber leider hat sie es versäumt, die Tugend einer „politischen Gesellschaft“ zu verwirklichen. Die Umma des Islam war nie in der Lage, eine „politisch-

islamische Gesellschaft“ zu bilden. Sie konnte die politische Lehre weder in der regionalen noch in der globalen Arena vorbringen. Die politischen Lehren des Islam sind in der Literatur immer zu Staub zerfallen. Diejenigen, die die politischen Lehren nicht aus den religiösen Quellen extrahieren konnten, lehnten den politischen Islam ab. Durch die Trennung von Religion und Politik gelang es der imperialen Macht, die Muslime auf diesem Gebiet von den religiösen Quellen fernzuhalten.

Jeder Politikwissenschaftler weiß, dass die Schaffung einer politischen Gesellschaft nicht möglich sein wird, ohne die politischen Lehren aus der religiösen Literatur zu entfernen, die „islamisch-politische Doktrin“ zu verkünden und die Staatskunst und Staatsverwaltung zu praktizieren, die für religiöse Führer beispielhaft sind.

Die Unfähigkeit, die islamisch-politische Doktrin darzulegen, hat muslimische Denker zu neuen Erkenntnissen geführt und sie schließlich alle in den Schoß des Westens getrieben. Einige muslimische Denker, die mit den westlich-politischen Lehren aufgewachsen sind, konnten nicht über ihre Zugehörigkeit hinausgehen. Einige andere muslimische Denker hingegen beschlossen, ihr westliches politisches Wissen mit den islamischen Lehren zu synthetisieren, und versuchten, eine so genannte neue islamisch-politische Strömung zu entwickeln.

Die Verzweiflung muslimischer Denker, die der westlichen Politik folgen, die dem Geist der islamisch-politischen Lehren widerspricht, bleibt in der politischen Weltarena nicht unbemerkt, weil sie den politischen Islam nicht anerkennen.

Auf der anderen Seite dürstet die Umma des Islam nach politischen Lehren und sie schauen mit großer Hoffnung auf den politischen Islam. Das größte Hindernis für die islamische Umma,

die Wahrheit zu lernen, ist, dass die westliche Welt die Muslime von der Politik fernhält und dass muslimische Denker, die mit der westlich politischen Kultur erzogen wurden, ihre Ideen unterstützen.

Der Diskurs, der politische Islam sei unfähig, war in letzter Zeit alarmierend. Diejenigen, die diese Ansicht geäußert haben, sollten zu ihrem Bedauern sagen, dass sie diejenigen sind, die westlich-politische Lehren verfolgen und den politischen Islam nicht kennen. Diese sogenannten Denker schreiben dem Islam eine Unfähigkeit zu. Diese schmerzliche Situation der islamischen Umma erforderte die Erklärung von zwei Grundlagen auf dem Gebiet der Politik; die erste ist das Modell des islamischen Staates, das durch die Lehren des Islam erklärt wurde, und die zweite ist das Wilayat-ul-Faqih-System, das den islamischen Staat praktiziert.

Die schiitische Denkschule hat eine neue politische Sichtweise in die weltpolitische Arena eingeführt, indem sie das Wilayat-ul-Faqih-System vorstellte. Dieses System, das noch nicht von der Welt anerkannt wurde, ist zum Albtraum der westlichen Politiker geworden. Natürlich könnte die westliche Welt kein System dulden, das als Nachwuchs gegen die politischen Doktrinen, mit denen sie seit Jahrhunderten zu tun hatten, als Alternative zu ihnen betrachtet werden kann.

Das Wilayat-ul-Faqih-System, das den politischen Islam wieder auf die Tagesordnung gebracht und die islamisch-politische Doktrin auf dem politischen Weltmarkt praktiziert hat, zeigt, dass die islamische Umma einen großen Schritt in Richtung der Schaffung einer politischen Gesellschaft unternommen und einen unwider-ruflichen Weg eingeschlagen hat.

Das System der Wilayat-ul-Faqih kann als die politische Lehre des Islam in der Zeit der Verborgenheit [ghayba] bezeichnet wer-

den. Wir sind der Meinung, dass Wilayat-ul-Faqih eine neue politische Strömung für die ganze Welt ist, für die Muslime im Allgemeinen und die Schiiten, die dieses System der islamischen Umma anbieten und verteidigen.

In der Hoffnung, dass es für die islamische Umma nützlich sein wird, haben wir dieses Buch in zwei Teilen verfasst. Der erste Teil ist der politische Islam, d. h. die theoretische bzw. wissenschaftliche Dimension der islamischen Politik, und der zweite Teil beinhaltet Wilayat-ul-Faqih, d. h. wir haben versucht, den praktischen bzw. den handlungsrelevanten Aspekt der islamischen Politik zu erörtern. Wir hoffen, dass diese Ausarbeitung gegenwärtigen und zukünftigen Forschern und Denkern bei ihren Forschungen behilflich sein wird.

Sabahattin Türkyilmaz

Vorwort aus dem Jahr 2015

www.eslamica.de

1 RELIGION UND POLITIK (TEIL 1)

Religion und Politik

Im Laufe der Geschichte ist eines der meistdiskutierten und debattierten Themen das Verhältnis von Religion und Politik. Obwohl unterschiedliche Begriffe verwendet werden, wird ein Aspekt als Bedeutung und Konzept gemeint; beschrieben mit Begriffen wie dem religiösen Staat, einer Staatsreligion, ein auf der Scharia basierender Staat und einem islamischen Staat, dessen Gebote und Gesetzgebung im Wesentlichen göttlich sind, sowie eine zur Verwaltung der Gesellschaft von Gott bestimmte Führungsform.

Das Thema dreht sich um Fragen wie: Gibt es ein islamisches Staatssystem? Kann es einen auf der Scharia basierenden Staat geben? Was ist die Quelle seiner Gesetze und Vorschriften? Gibt es ein religiöses Staatsprojekt und ist dieses System heute anwendbar?

Das Bedürfnis der Gesellschaft nach dem Staat

Manche argumentieren, dass es in der menschlichen Gesellschaft keine Notwendigkeit für einen Staat gibt, und argumentieren, dass das Streben nach einem Staat die Freiheit der Menschen einschränkt und sie daran hindert frei zu handeln, so dass niemand, weder ein Individuum noch ein Staat, das Recht hat, die Freiheit eines anderen einzuschränken. Der Mensch sei frei geschaffen worden und müsse es auch bleiben.

Abu Bakr Asam und eine Gruppe ähnlich denkender Persön-

lichkeiten erläutern die Nicht-Notwendigkeit eines Staates folgendermaßen: „Wenn die Menschen innerhalb der Gesellschaft mit Mitgefühl handeln und sich gegenseitig kein Unrecht antun, so würde der Bedarf nach einem Staat nicht bestehen.“²

Ihrer Meinung nach ist die Existenz des Staates in einer Gesellschaft mit fortgeschrittenen Individuen unnötig.

Karl Marx ist einer derjenigen, die argumentierten, dass das Bedürfnis der Gesellschaft nach einem Staat nicht wesentlich sei. Marx zufolge entstand „das Bedürfnis nach dem Staat“ mit dem Entstehen verschiedener Klassen in der Gesellschaft, und es wurde ein System namens Staat geschaffen, um die wirtschaftlichen Interessen der herrschenden Schicht zu schützen. Wenn Klasse und Schicht in der Gesellschaft zerstört würden, bestünde somit keine Notwendigkeit für den Staat.³

Die Ansichten derjenigen, die behaupten, dass die Gesellschaft keinen Staat braucht, können wir in den drei von uns erklärten Hauptthesen zusammenfassen.

Der Mensch hat neben dem individuellen Leben auch ein soziales Leben. So wie das Leben des Einzelnen einen Anfang und ein Ende hat, so hat auch das Leben der Gesellschaft einen Anfang und ein Ende. Der Mensch kann nicht alleine leben, da er als soziales Wesen geschaffen wurde. Der Mensch hat unbegrenzte Wünsche und Sehnsüchte, das Streben nach dem Besten von allem, das Streben nach Autorität, unbegrenzter Freiheit, Weltlichkeit – und demgegenüber, den Anspruch auf Gerechtigkeit, Fortschritt, den Wunsch, vollkommen, zivilisiert und gut für die Menschen zu sein.

² *Scharh'i Nahdsch-ul-Balagha* von Ibn Abil Hadid, Chutbah 40, B. 2, S. 308.

³ *Die islamrechtlichen Grundlagen des islamischen Staates*, Ayatullah Montazeri, Band 1, S. 84.

Selbst wenn jeder Mensch einige dieser Bedürfnisse und Sehnsüchte erreichen will, wird er dadurch die Rechte anderer verletzen und sie dadurch unrechtmäßig einschränken müssen. Deshalb werden Grausamkeit, Ungerechtigkeit, Chaos und Unordnung in der Gesellschaft auftreten.

Es ist eine unbestreitbare Tatsache, dass es einer Reihe von Gesetzen bedarf, damit die Gesellschaft leben, vorankommen und die Rechte und Gesetze des Einzelnen schützen kann, damit Gerechtigkeit herrscht, Angst und Chaos beseitigt werden, Frieden und Sicherheit gewahrt bleiben und das individuelle sowie das gesellschaftliche Leben jedes Einzelnen geschützt werden kann.

So wie das menschliche Leben einen Anfang und ein Ende hat, so hat auch die Gesellschaft einen Anfang und ein Ende. Es ist heilig, die Existenz des Menschen zu bewahren und seine Bedürfnisse, die sich aus seiner Existenz ergeben, zu sichern sowie die Existenz der Gesellschaft zu schützen und ihr Überleben zu sichern. Jeder Menschenverstand bestätigt, dass es nicht möglich ist, das individuelle Leben des Menschen und das Leben der Gesellschaft ohne Gesetze, Vorschriften und Regeln, ohne Ordnung und Struktur zu schützen.

Die Gebote und die Gesetzgebung und deren Anwendung zur Verwaltung der Gesellschaft werden als „Politik“ und die Vollstreckung der Gebote und Gesetzgebung hinsichtlich seiner behördlichen und mechanischen Angelegenheiten als „Staat“ bezeichnet.

Eines der Grundbedürfnisse des Menschen ist, dass die Gesellschaftsordnung ein gerechtes System erhalten muss. Die menschliche Gesellschaft ist in ihrem gesellschaftlichen Leben seit dem Tag, an dem sie existierte, nicht von Recht und Ordnung entbunden worden. Selbst in der als Steinzeit bekannten Epoche lebten die Menschen innerhalb einer Reihe von Gesetzen (Regeln).

Wenn wir uns das Leben der Tiere ansehen, werden wir feststellen, dass sogar Tiere wie Ameisen und Bienen kollektiv miteinander leben und eine soziale Ordnung und Struktur in ihrer Welt besitzen.

Heute ist die Notwendigkeit eines Staates so offensichtlich, dass es nicht einmal nötig ist, darüber zu sprechen. Aber wenn es darum geht, unsere Zukunftsfragen zu beleuchten, können wir nicht von der Perspektive der Religion ausgehen, ohne die Faktoren zu erwähnen, die die Notwendigkeit des Staates begründen. *Religion*, die die Gesetze und Vorschriften erlässt und regelt, die notwendig sind, um die Gesellschaft zu regieren, Frieden und Sicherheit zu gewährleisten, das Recht des Einzelnen zu schützen und den Fortschritt der Gesellschaft sicherzustellen, erklärt, wie ein gerechtes System zur Umsetzung dieser Gesetze und Vorschriften aussehen sollte, und legt die Eigenschaften der Person fest, der in der Exekutivgewalt dieses Systems als Führer stehen wird.

Die Faktoren, die einen Staat für die Religion unverzichtbar machen

1. Bei der Umsetzung von Gesetzen und Vorschriften, die zur Gewährleistung der materiellen und moralischen Bedürfnisse der Menschen in ihrem sozialen Leben und zum Schutz des Rechts jedes Einzelnen erlassen werden, ist eine entsprechende Handlungsvollmacht erforderlich. Es muss eine Macht vorhanden sein, die die faire Umsetzung von Gesetzen gewährleistet, jegliche Gesetzesverletzung verhindert und den Menschen die Gewissheit gibt, dass das Gesetz durchgesetzt wird. Einige von ihnen verstoßen gegen Gesetze und Vorschriften und wenden zur Durchsetzung ihrer persönlichen Interessen Gewalt an, was zu Aufruhr in

der Gesellschaft führt, weshalb es eine Gegenmacht geben muss, die dies verhindert und Frieden und Sicherheit gewährleistet. Kurz gesagt, die Forderung nach Ordnung und Struktur in der Gesellschaft, zur Gewährleistung der inneren Sicherheit und die Durchsetzung von Gesetzen und Vorschriften verdeutlichen, dass eine entsprechende Staatsgewalt vorhanden sein muss.

2. Da das soziale Leben des Menschen eine Voraussetzung für seine Schöpfung ist, ist es möglich, dieses soziale Leben mit der Solidarität und Zusammenarbeit der Einzelnen in der Gesellschaft untereinander fortzusetzen. Der Einzelne in der Gesellschaft übernimmt eine Reihe von Aufgaben für den Fortschritt der Gesellschaft. Aber es gibt einige Probleme und Aufgaben, die niemand in diesem Bereich übernimmt, genauer gesagt, er kann sie sich nicht leisten. Es sollte eine Institution geschaffen werden, die verwaiste Kinder, ältere Menschen, Arme und Bedürftige, die nicht einmal ihre Grundbedürfnisse befriedigen können, schützt, ihnen eine helfende Hand reicht, ihr Überleben sichert oder die materiellen und spirituellen Bedürfnisse von Menschen deckt, die infolge von Katastrophen wie Erdbeben oder Überschwemmungen obdachlos geworden sind. Diese Notwendigkeit zeigt, dass ein Staat existieren muss.

3. Was die Menschen in der Gesellschaft nicht selbst lösen können; die Befriedigung ihrer Bedürfnisse wie Elektrizität, Wasser, Transport und Kommunikation sowie die Betreuung von Gesundheitsproblemen, die Bereitstellung von Bedürfnissen wie Krankenhäusern und Medikamenten, ist ein weiterer Faktor, der die Notwendigkeit eines Staates begründet.

4. Allah der Allmächtige hat den Menschen sowohl auf der Erde als auch unter der Erde viele Segnungen zugeteilt. Es muss eine Organisation und Ordnung geben, damit diese unterirdischen

Ressourcen abgebaut, genutzt und den Menschen zur Verfügung gestellt werden können.

5. Bildung und Erziehung ist eines der wichtigsten Themen der Religion. Bildung ist eines der unabdingbaren Bedürfnisse der Gesellschaft, um Entwicklung und Fortschritt zu erreichen. Die Ausbildung ist keine Angelegenheit, die der Einzelne allein erledigen kann, und es ist kein Themengebiet, das eine bestimmte Gruppe bewältigen kann. Dazu bedarf es ein systematisches Programm, das die gesamte Gesellschaft abdeckt. Auch die Präsenz des Staates ist für diese Aufgabe notwendig.

6. Die Menschen müssen Handel und Gewerbe betreiben, um ihr soziales Leben zu erhalten. Handelsgeschäfte sollten regelmäßig und gerecht abgewickelt werden, damit jeder seine Rechte bekommen kann. Wirtschaftliche Korruption, Ausbeutung und ungerechte Gewinnermittlungen müssen verhindert werden. Sowohl die wirtschaftlichen Inlandsinvestitionen als auch die des Außenhandels müssen im Einklang mit Gesetz und Gerechtigkeit erfolgen. Um diese und andere wirtschaftliche Angelegenheiten zu regeln, muss es eine Vollmacht geben, den Tyrannen und Ausbeutern Einhalt zu gebieten, doch diese Vollmachtstellung kann lediglich der Staat ausüben.

7. In jeder Gesellschaft gibt es Individuen, die den Frieden der Menschen stören sowie Unheil und Chaos anrichten. An Menschen, die zu ihrem eigenen Nutzen die Interessen der Gesellschaft mit Füßen traten, hat es nie gemangelt. Konflikte zwischen Menschen hat es immer gegeben. Ein Rechtssystem, um diese Streitigkeiten beizulegen und diejenigen zu bestrafen, die gegen die Gesetze verstoßen; dafür muss es Gerichte, Strafgesetze, Staatsanwälte, Richter und Anwälte geben. Die Verfügungsgewalt zur Errichtung und Durchsetzung dieses Rechtssystems kann nur ein